



PM des PSZ Düsseldorf 21.11.2017

**Zum Abschluss des Modellprojektes „in2balance - Laienhilfe zur psychischen Stabilisierung“
(12/2016-11/2017)**

Was will das Projekt erreichen? Nicht alle Geflüchteten sind schwer traumatisiert – aber sehr viele sind belastet. Mit diesem niedrigschwelligen Angebot sollen Geflüchtete in ihren Sprachen von qualifizierten Landsleuten angesprochen und beraten werden – damit sie in ihrer psychischen Gesundheit möglichst frühzeitig stabilisiert werden und bestenfalls psychische Erkrankungen präventiv verhindert werden.

Wer trägt das Projekt? Das Projekt wurde vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (ehemals Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Altern) finanziert. Bei der Konzeption des Projekts und der Durchführung der Schulungen der Laienhelferinnen und Laienhelfer haben das Institut für Qualität im Gesundheitswesen der Ärztekammer Nordrhein und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein maßgeblich mitgewirkt. Die Koordination und Durchführung des Projekts erfolgt durch das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) Düsseldorf.

Wer sind die LaienhelferInnen? Im Rahmen des Projektes waren 18 Laienhelfer/-innen, die flüchtlingsrelevante Sprachen sprechen, von Dezember 2016 bis November 2017 durchschnittlich ca. 400 Stunden pro Monat in 12 Flüchtlingsunterkünften im Raum Düsseldorf sowie in einem Welcome-Point tätig. Es handelte sich um eine bezahlte Honorartätigkeit. Die Laienhelferinnen und Laienhelfer wurden qualifiziert und durch zwei psychotherapeutisch erfahrene Fachkräfte im PSZ (die Koordinatorinnen) sowie 14-tägige Gruppensupervision bei ihrer Arbeit unterstützt. Die Laienhelfer/-innen unterstützen gering bis mittelgradig belastete Geflüchtete, damit sich diese psychisch stabilisieren können. Dafür führen die Laienhelfer/-innen in den Unterkünften bzw. im Welcome-Point bedarfsorientiert Sprechstunden, Einzelgespräche, niederschwellige allgemeine Gruppenangebote (z. B. Infoveranstaltungen) sowie edukative und ressourcenaktivierende Kleingruppen durch.

Was sind die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt? Im Verlauf des Projektes wurde deutlich, dass hoch belastete Geflüchtete ebenfalls zusätzliche Unterstützung vor Ort benötigen. In Rücksprache mit den psychotherapeutisch erfahrenen Fachkräften im PSZ unterstützen die Laienhelfer/-innen diese Gruppe durch ein Erkennung des Bedarfs sowie eine Vermittlung in Regelversorgungsangebote. Ziel hierbei ist es, mittels frühzeitiger Vermittlung schwere psychische Krisen bei Geflüchteten zu verkürzen und Chronifizierungen vorzubeugen.

War das Projekt erfolgreich? Seitens der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Unterkünften wurde vielfach rückgemeldet, dass die Geflüchteten durch das Laienhelferprojekt entlastet würden

und dass sich das Projekt auch positiv auf die Atmosphäre in den Unterkünften auswirke. Diese Einschätzung zeigte sich auch in der Projektevaluation. Eine Befragung der Bewohner/-innen der Unterkünfte ergab, dass eine hohe psychische Belastung besteht, der Bedarf also hoch ist und das Projekt von den Klient/-innen der Laienhelfer/-innen mehrheitlich als hilfreich wahrgenommen wird.

Der niederschwellige Ansatz durch mehrsprachige, qualifizierte und bei ihrer praktischen Tätigkeit eng fachlich begleitete und supervidierte Laienhelfer/-innen ist nach bisherigem Erkenntnisstand ein effizientes, ergänzendes Angebot zur Versorgung der Zielgruppe.

Wie geht es weiter? Auch nach Abschluss des vom Land geförderten Modellprojektes besteht der Bedarf zu einer niederschweligen Arbeit mit gering belasteten Geflüchteten sowie zur Begleitung während einer professionellen Behandlung von hoch belasteten Geflüchteten fort. Dem Stadtrat Düsseldorf liegt ein Antrag zur Verlängerung des Projektes vor.

Düsseldorf, den 21.11.2017

Veronika Wolf, Projektleitung in2balance

Das Projekt wurde finanziert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.

Weitere Informationen online:

<http://www.laienhelferprojekt-nrw.de/>

<https://www.aekno.de/page.asp?pageId=15926&noredir=True>

http://www.bptk.de/uploads/media/20170301_in2balance_laienhilfe_f%C3%BCr_gefluechtete_zur_psychischen_stabilisierung.pdf